

## Wer wir sind und wo Sie uns finden

Die Beratungsstelle Häusliche Gewalt ist ein Arbeitsbereich des Instituts für Soziale und Kulturelle Arbeit Nürnberg (ISKA gGmbH). Sie bietet kostenlose Beratung und psychosoziale **Begleitung für männliche Opfer von Häuslicher Gewalt aus Nordbayern.**

Dazu gehören Mittelfranken, Unterfranken, Oberfranken und die nördliche Oberpfalz. In Krisensituationen ist es wichtig, dass Beratungsangebote niederschwellig und gut erreichbar sind. **Darum möchten wir neben der Beratungsstelle in Nürnberg weitere Anlaufstellen in der Region aufbauen.**

## Spenden

Um unsere Arbeit durchführen und ausbauen zu können und das Beratungsangebot für alle kostenfrei anzubieten, sind wir auf Spenden bzw. die Zuweisung von Geldauflagen angewiesen.

**Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.**

## Bankverbindung

IBAN **DE82 7002 0500 0006 8613 00**

BIC **BFSWDE33MUE**

Inhaber **ISKA gGmbH**

Betreff **BHGM**

## Beratungsstelle Häusliche Gewalt gegen Männer

Gostenhofer Hauptstraße 63  
90443 Nürnberg  
[www.iska-nuernberg.de/bhgm](http://www.iska-nuernberg.de/bhgm)

☎ **0911 27 29 98-20**

✉ **[bhgm@iska-nuernberg.de](mailto:bhgm@iska-nuernberg.de)**

## Träger

**Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit  
(ISKA) gemeinnützige GmbH**

Gostenhofer Hauptstraße 61  
90443 Nürnberg  
[www.iska-nuernberg.de](http://www.iska-nuernberg.de)



# Häusliche Gewalt betrifft auch Männer

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.





## Häusliche Gewalt betrifft auch Männer

**Dass auch Männer Opfer von Häuslicher Gewalt werden, ist vielen Menschen gar nicht bewusst.**

Doch ca. 20 % der Anzeigen gegen Häusliche Gewalt bei der Polizei werden von betroffenen Männern gestellt.

Und es ist davon auszugehen, dass es eine hohe Dunkelziffer gibt, denn viele Betroffene erstatten gar keine Anzeige. Für sie fehlt oftmals spezielle Beratung und Unterstützung.

## Gewalt hat viele Formen

**Häusliche Gewalt kann in allen Beziehungsformen und gesellschaftlichen Kontexten vorkommen und jeden treffen.**

Männer können in Partnerschaften betroffen sein, aber auch als Väter (erwachsener) Kinder oder als (erwachsene) Söhne können sie Gewalt erfahren.

Dies können Formen körperlicher Gewalt sein, wie Schlagen, Treten oder mit Gegenständen werfen.

Aber auch psychische Gewalt ist eine enorme Belastung. Dazu gehört z.B. jemanden anzuschreien, zu beleidigen oder herabzusetzen, aber auch Stalking oder emotionale Erpressung, wenn z.B. die Kinder als Druckmittel benutzt werden.

Auch wenn z.B. bei Kontrollzwang oder übermäßiger Eifersucht der Kontakt zu anderen

Menschen überwacht oder soziale Kontakte verhindert werden, ist das soziale Gewalt, von der Männer betroffen sein können.

## Viele Männer schweigen

**Vielen Männern fällt es schwer, sich einzugestehen, dass sie von Gewalt betroffen sind und Hilfe brauchen.**

Denn Häusliche Gewalt an Männern ist noch immer gesellschaftlich stark tabuisiert. Das liegt z.B. an traditionellen Rollenbildern und eigenen Schamgefühlen. Darum vertrauen Männer sich seltener jemandem an.

Und wenn doch, haben sie womöglich die Erfahrung gemacht, dass sie als Betroffene nicht ernst genommen werden.

## Unterstützung beim ersten Schritt

**Gerade für Männer ist es oft ein schwieriger erster Schritt, sich Hilfe zu holen.**

Dabei ist ihre Situation kein Einzelfall. Denn jedes fünfte Opfer von Häuslicher Gewalt ist männlich. Darum richtet sich unser Angebot gezielt an betroffene Männer.

In Einzelgesprächen von Mann zu Mann wird zunächst das Anliegen des Betroffenen besprochen. Dann werden Lösungen und Wege aus der Gewalt erarbeitet.

Unsere Beratung ist eine wichtige und wertvolle Unterstützung, um aus der Krise zu kommen.

## Wie können wir helfen?

**Ziele der Gespräche können sein:**

- ✓ **eine Krisenintervention**  
z.B. Informationen zum Gewaltschutzgesetz, Entwicklung von Schutzkonzepten und Maßnahmen für die persönliche Sicherheit.
- ✓ **eine gemeinsame Situationsbestimmung**  
z.B. die Reflexion der Gewaltbeziehung, das Erkennen von Schlüsselmomenten, die zu Gewalt führen, Unterstützung bei der Verarbeitung des Erlebten, Fragen zur Trennung bzw. Scheidung.
- ✓ **eine Hilfe zur Selbsthilfe**  
mit Blick auf eigene Ressourcen und das zukünftige Handeln, z.B. Erkennen eigener Stärken und Handlungsoptionen, Entwicklung neuer Perspektiven für ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben.

